

08/2013 **tankstellenWelt**, Hans Rongisch  
**Umsätze mit Flotten**

**Das Geschäft mit dem Fuhrpark**

**Ab wann macht eine Betriebstankstelle Sinn und was gilt es bei Errichtung und Betrieb zu beachten.**

Lohnt sich für uns eine Betriebstankstelle? Mit dieser Frage beschäftigen sich oft Unternehmen, die einen Fuhrpark unterhalten. Pauschal gilt hier der Ratschlag, die Anzahl der Fahrzeuge und deren Kraftstoffverbrauch den Investitions- und Betriebskosten einer Betriebstankstelle – im Fachjargon auch Eigenverbrauchstankstelle genannt – gegenüberzustellen. Dann sollte noch bekannt sein, wie viel sich beim Kraftstoffeinkauf in großer Menge einsparen lässt und wie viel Rabatt bei einer Mineralölgesellschaft mit öffentlichen Tankstellen mit einer Flottenkarte zu erzielen ist. Das baden-württembergische Ministerium für Energiewirtschaft sagt: Mögliche Vorteile einer Tankstelle im Betrieb liegen in günstigeren Treibstoffpreisen sowie einer effektiveren Arbeitsorganisation bei der Betankung. Dem steht ein großes Gefahrenpotenzial, vor allem bei Leckagen, gegenüber.

**WIRTSCHAFTLICHKEIT PRÜFEN**

Die großen Mengen an wassergefährdenden und brennbaren Treibstoffen können vor allem bei Betriebsstörungen und Anlagenschäden die Umwelt schädigen. Undichte Tanks und Rohrleitungen können ebenso zu Bodenverunreinigungen führen wie verschüttete Mengen bei der Tankbefüllung oder während des Betankens. Auch die Brand- und Explosionsgefahr ist nicht zu unterschätzen. Die Freisetzung von Treibstoffen in die Umwelt lässt sich durch bauliche und technische Maßnahmen vermeiden. Unter anderem sind unterirdische Tanks und Rohrleitungen nur in doppelwandiger Ausführung erlaubt. Bei einwandigen oberirdischen Tanks muss die erforderliche Auffangwanne dem gesamten Fassungsvermögen entsprechen. Oberirdische Tanks und Zapfsäulen benötigen zudem einen Rammschutz. Zapfpistolen müssen selbstschließend sein und die Förderanlagen über gut erreichbare Not-Aus-Schalter verfügen. Böden im Wirkungsbereich des Zapfschlauches müssen dicht und beständig ausgeführt sein. Der Abfüllbereich ist entwässerungstechnisch abzugrenzen und es sind Anschlüsse an eine Rückhaltemöglichkeit für ausgetretene Kraftstoffe herzustellen. Dies kann über einen Stapelbehälter oder über eine Leichtflüssigkeitsabscheideanlage erfolgen. Wichtig ist, dass diese ein ausreichendes Speichervolumen aufweisen. Richtwert ist mindestens das Fördervolumen des Zapfventils während drei Minuten, was bei einem Regelzapfventil 150 Litern entspricht (Vorgabe BW-Verwaltungsvorschrift Tankstellen).

Nach einjähriger Betriebszeit und danach spätestens alle fünf Jahre ist eine Sachverständigenprüfung der Betriebstankstelle zu veranlassen. Die Prüfprotokolle muss der Betreiber langfristig aufbewahren. Die Leichtflüssigkeitsabscheideanlage ist ebenfalls regelmäßig durch einen Sachkundigen zu überprüfen. Um bei Leckagen schnell reagieren zu können, sind während des Betriebs geeignete Aufnahmemittel und Bindemittel bereitzuhalten. Sie sollten in unmittelbarer Nähe aufbewahrt und der Aufbewahrungsort gekennzeichnet werden. Gebrauchtes Bindemittel ist über die regionale Gewerbeschadstoffsammlung zu entsorgen. Offenes Feuer und Rauchen ist verboten. Entsprechende Warnschilder sind anzubringen. Ein Alarmplan beziehungsweise eine Anleitung für den Schadensfall ist gut sichtbar auszuhängen.

Die umfangreichen Anforderungen müssen in eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit einfließen. Der bloße Vergleich von Kraftstoffkosten und Zeitbedarf für die Betankung liefert ein verzerrtes Bild. Dies gilt umso mehr, wenn die Betriebstankstelle neben Diesel auch noch Benzin vorhält. Neben dem größeren anlagentechnischen Aufwand kommt hier noch hinzu, dass eine solche Tankstelle – als überwachungsbedürftige Anlage – einer behördlichen Erlaubnis nach §13 Betriebssicherheitsverordnung bedarf. Einzelheiten regelt die TRBS 3151/TRGS 751.

Auch Hectronic, nach eigenem Bekunden Marktführer bei Betriebstankstellen in Deutschland, weist darauf hin, dass sich die Wirtschaftlichkeit einer Betriebstankstelle steigern lässt, wenn fremden Kunden die Möglichkeit gegeben wird, diese Tankstelle zu nutzen. Dadurch lassen sich die Volumina erhöhen und günstigere Einkaufspreise für den Kraftstoff erzielen. Der Verkauf an Dritte setzt aber zwingend eine Eichung von Zapfsäule und Tankautomat voraus. Zum Bau einer Betriebstankstelle liefert Hectronic den Tankautomaten Heconomy. Dazu PetroPoint, die automatische Fahrzeugerkennung und die Optilevel- Füllstandsmessung. Komplettiert wird das Angebot durch die Auswerteeinheiten (beispielsweise Mineo Controller). Mit der Hilfe der Software HecPoll kommunizieren Tankautomat und Füllstandsmessung. Die Software bietet umfassende Berichte für die Verwaltung der Betriebstankstelle. Eigens für den Betriebstankstellenmarkt entwickelte Gilbarco Veeder-Root die Endura Zapfsäule. Sie kann für die Abgabe von Diesel und Bio-Diesel eingesetzt werden und bietet unterschiedliche Förderleistungen. Sie soll kurzfristig auch MID-geeicht und in einer Atex-Ausführung verfügbar sein.

Das Rosenheimer Unternehmen ITU hat speziell für Abfüllanlagen den Füllcomat und für Tankstellen das Füllcomobil® entwickelt. Beide Systeme sind wegen ihres geringen Volumens baugenehmigungsfrei und durch eine wasserrechtliche Bauartzulassung zur Errichtung und für den Betrieb erlaubt. Sie können von einem zum anderen Standort jederzeit problemlos umgesetzt werden. Wartungs- und Instandhaltungskosten für Betonflächen mit beson-

deren Eigenschaften und Fugen entfallen. Das gilt ebenso für Entwässerungsleitungen und Abscheider. Die Systemtankstelle Füllcomobil® wird nach den Bedürfnissen des Betreibers mit normalen oder Hochleistungszapfventilen, mit oder ohne Zählwerk und vielen Extras mehr geliefert. Die Zulassung erstreckt sich auf alle derzeit auf dem Markt angebotenen Kraftstoffe. Die Investition, so Alois Anetsberger Geschäftsführer von ITU, amortisiert sich bei einem Jahresverbrauch von 200.000 Litern bereits nach vier Jahren.

„Wir haben zirka 2.750 Tankautomaten-Installationen für Betriebstankstellen im Bundesgebiet“, informiert Dr. Kemal Orak, Geschäftsführer TABA Technology GmbH. Die Münchener produzieren und vertreiben Tankautomaten. Die Ursprünge der Tankautomatenserie TADAMAT (Abkürzung von Tank-Daten-Auto-Mat) reichen bis in die 90er Jahre zurück. Aktuell wird der Tankautomat TADAMAT TDA 300 mit Transponderbetrieb und Fuhrparksoftware TABASOFT 8.1 angeboten. Wahlweise als Stand-alone-Gerät auf bestehende Zapfsäulen, als Gerät für die Wandmontage oder mit Standfuß. Er kann auch in verschiedene Zapfsäulenvarianten eingebaut werden wie Gilbarco, Tokheim, Wayne und Penta. Zum Angebot zählt eine besonders kostengünstige Version als TANKMATIC (Austro-pump-Zapfsäule mit integriertem TDA 300 Tankautomat). Im Frühjahr 2014 soll ein rundum neuer Tankautomat mit umfangreichen attraktiven Leistungsparametern angeboten werden.

Der DiaLOG Tankautomat von Tokheim gilt als Herz einer Betriebstankstelle und deckt eine Vielzahl von Funktionen ab. Dazu zählen Verwaltungssoftware auf dem Automaten integriert und über Webbrowser bedienbar, Unterstützung der gängigsten kontaktlosen Lesesysteme, Identifikation mit Flottenkarten von DKV, UTA etc., Unterstützung der europäischen Fahrerkarte zur Identifikation von Fahrer, Fahrzeug und Übertragung der Kilometerstände, automatische Fahrzeugidentifikation, automatische Auswertungen und Berichte. Die Kombination Zapfsäule und Tankautomat wird nach MID (Measurement Instruments Directive – Messgeräte Richtlinie) ausgeliefert.

#### **DAS HERZ EINER TANKSTELLE**

Bei der Planung einer Betriebstankstelle rät Wayne seinen Kunden die mögliche Entwicklung für die Zukunft mit zu berücksichtigen. Global Century hat deshalb immer auch eine MID-Zulassung, so dass aus der Betriebstankstelle auch eine öffentliche Tankstelle werden kann, sollte das Geschäft „Fahrt aufnehmen“. Die Global Century-Serie ist für die Abgabe von herkömmlichen Kraftstoffen und Diesel ebenso erhältlich wie für Bio-Diesel, LPG oder Ethanol. Durchflussgeschwindigkeiten von 40, 70, 90 oder 130 l/min eignen sich für die Pkw-Betankung ebenso wie für die Bus- oder Lkw-Befüllung.